**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

**Band:** 12 (1987)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Kampf um Standplätze

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Standort in Siggenthal: beide Augen zugedrückt

# Kampf um Standplätze

**Auf den Winter hin wird für die Fahrenden ein altes Problem wieder aktuell: Es fehlt an Standplätzen, auch im Aargau. Und die Gemeinden sind häufig nicht bereit, Hilfestellung zu leisten.**

■ VON FREDI LÜTHIN

Anfangs dieser Woche besichtigte Jürg Merz, Chef der kantonalen Abteilung Raumplanung, zusammen mit dem Präsidenten der «Radgenossenschaft der Landstrasse» einen Standplatz für Fahrende im Kanton Zürich. Auf kantonaler Ebene nimmt man die Anliegen der Jenischen ernst und ist auf der Suche nach geeigneten Plätzen. Kein leichtes Unterfangen allerdings, denn man ist dabei auf die Hilfe der Gemeinden angewiesen. Und da beginnen die Schwierigkeiten. «Es wird nicht einfach sein, die Gemeinden von der Notwendigkeit solcher Standplätze zu überzeugen», meint Jürg Merz. Und Peter Meier, Sekretär des Justizdepartementes, doppelt nach: «Wir versuchen zwar zu helfen, aber schlussendlich muss die Gemeinde die nötigen Bewilligungen erteilen.»

**Kein legaler Platz im Kanton**

Momentan haben die Fahrenden an insgesamt drei Stellen im Aargau Unterkunft gefunden: In Kaiseraugst, in Mägenwil und auf Gemeindeboden von Untersiggenthal. Aber so ganz *legal* ist das nirgends. In Mägenwil beispielsweise werden nur zwei bis drei Wohnwagen toleriert, das Waldstück gehört zudem der SBB. Sanitäre Einrichtungen bestehen keine, der Platz ist also nicht für längere Aufenthalte geeignet.

Gemeindeschreiber Werner Bünzli: «Wir sind nicht ganz glücklich mit dieser Situation.» Auch nicht ganz glücklich ist man in Untersiggenthal, wo sich die Fahrenden auf einem Gelände in der Industriezone niedergelassen haben. Gemeindeschreiber Edwin Hitz: «Wir drücken da beide Augen zu, denn aufgrund der sanitarischen Verhältnisse (kein Wasser- und kein Stromanschluss) müssten wir die Jenischen eigentlich wegschicken.» Dass die Fahrenden zudem ihre Papiere auf der Gemeinde deponieren wollten, stiess auf Unverständnis. «Das ist doch Industriezone. Wir können nicht zulassen, dass die Fahrenden dort rechtlich Wohnsitz nehmen.«

Nun muss man natürlich durchaus auch sehen, dass die Fahrenden nicht alle Engel sind. In einem Restaurant in der Nähe des Siggenthaler Standorts ist es bereits einmal zu einer Schlägerei gekommen. Andererseits ist wohl kaum von der Hand zu weisen, dass die Vorurteile gegenüber den Fahrenden nach wie vor sehr stark sind. Und dies, obwohl Peter Meier die Jenischen in Schutz nimmt: «Mit den Schweizer Fahrenden haben wir beim Kanton überhaupt keine Probleme.» Nur: «Die Zeit läuft gegen uns», sagt Clemente Graff, Vizepräsident der «Radgenossenschaft der Landstrasse». «Alles wird überbaut, die Arbeitsverhältnisse ändern sich, und uns bleibt immer weniger Raum.» Vorläufig ist jedenfalls im Aargau noch keine Besserung der Situation in Sicht.